

Prüm nach Osten hin zu dem Panegyriker Karls des Dicken Fäden gesponnen haben mögen, die ihm vielleicht jenes irrige Datum vermittelten.

IV.

Es ist eine reiche Entwicklung, die wir an uns vorüberziehen sahen. Aelteres Material zusammenfügend, überarbeitend und fortsetzend entsteht — wir dürfen vielleicht sagen, in Mainz — eine Darstellung der Reichsgeschichte, die mit der Absetzung Karls III. endet. Im Südosten des Reiches erregt die Auffassung der Regierung des Kaisers Anstoss bei einem unbekannten Bearbeiter; er lässt die Jahresberichte 882—887 weg und ersetzt sie durch eine Schilderung der Regierungszeit Karls, die jener ersten geradezu und mit Absicht entgegengesetzt ist; zugleich führt er die Darstellung bis in die Zeiten Ludwigs des Kindes fort. Daneben gehen auf allen Stufen der Fortpflanzung des Werkes kleinere Veränderungen des Textes her. Schon der erste Abschreiber fügt Aktenstücke ein und kleine Einschiebsel, die theils als Verbesserungen, theils als Nachträge gedacht sind. Aehnliches tritt uns, wenn auch im geringerem Umfange, in den beiden Verzweigungen der Hss.-Gruppe A entgegen¹ und bei den Repräsentanten der zweiten Rezension. Bei diesen gewahren wir zudem noch einen lebhaften Austausch von Lesarten, und das Bestreben, den Text, den man durch die Vermittelung von X erhalten hat, aus späteren Korrekturen zu verbessern, die sich bei Vertretern der Gruppe A finden.

Es erübrigt, noch mit einigen Worten die Stellung der Annales Fuldenses zu der historischen Produktion ihrer Zeit überhaupt zu bestimmen.

Man wiederholt nur eine oft gehörte Selbstverständlichkeit, wenn man sagt, dass die Annalen recht eigentlich die spezifische Form der mittelalterlichen Geschichtsschreibung darstellen. Allerdings hat nicht das Mittelalter zuerst diese Form ausgebildet. Denn wenn man von den Ostertafeln spricht, an deren Rande wichtige Ereignisse eingetragen wurden, so sollte man doch nicht vergessen, dass bereits die Antike dem Mittelalter eine reiche Literatur in Annalenform vermacht: die Konsularfasten mit allen

1) Ueber 1 vgl. oben Bd. XXXIII, S. 707 ff.; 2 hat kleine Zusätze 853 und 861 (Kurze S. 43 und 55).